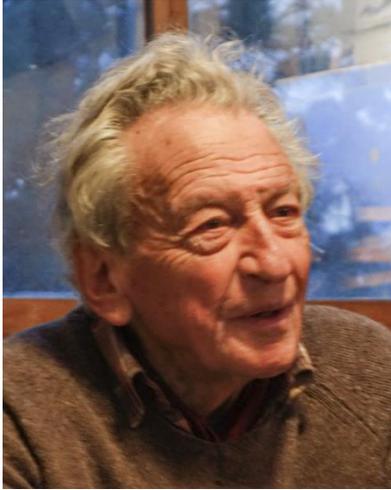


GIANERICA

Ein film 55' von LUCIENNE LANAZ



SYNOPSIS



Poesie, sagt der Künstler Gian Pedretti, sei ein Mittel, dem Unglück und dem Unrecht etwas entgegenzusetzen. Von Jugend auf verschrieben sich, Gian und seine Frau, die anerkannte Autorin und Künstlerin Erica Pedretti, die beide indessen das Greisenalter erreicht haben,

in diesem Sinn der Kunst. Wie konnten sie, die gemeinsam fünf Kinder großzogen und zeitweilig in Armut lebten, die Balance zwischen Leben und Kunst halten?

Der Film von Lucienne Lanaz über Erica und Gian Pedretti lebt von der Sinnlichkeit der Arbeiten, die sie für ihre womöglich letzte gemeinsame Ausstellung zusammenstellen, und reflektiert zugleich in filmischen Bildern und Rückblenden die ungewöhnlich ausdauernde Verbundenheit dieses Paares. Beide gehen mit Selbstbeschreibungen und Beschreibungen ihrer Kunst indessen eher sparsam um – bleiben also filmische Beobachtungen der Personen und ihrer Werke, damit Zuschauer erleben können, worin die Poesie und Schönheit dieser besonderen Arbeits- und Lebensweise liegt. Auf dieser filmischen Reise durch ihr Denken und Gestalten, Ihre Vergangenheit und ihren Alltag teilen die beiden Künstler ihre Welt mit uns, öffnen uns mit ihrer Weisheit die Augen für das Schöne und die Liebe zu den Menschen, wie sie leben : ihr Vermächtnis für die Nachwelt.

Prof. Christiaan L. Hart Nibbrig, 24.04.2021 sagt dazu: " *Dir ist mit diesem Film ein berührendes Dokument gelungen, das auch der kulturellen Spurensicherung dient. Gelungen sind in liebevoller Empathie Deiner Blickregie Bilder, die aus sich selber heraus sprechen, Stille zum Sprechen bringen, Gesichter als Landschaften eines langen Lebens lesbar machen, korrespondierende Seelenlandschaften als Porträts. Schnitte, visuelle Pausen, die dem atmenden Ablauf des Streifens diese abgeklärte Ruhe und kommentarlose Reife des Alters geben. „Ripeness is all“.*

Zu spät und müssig die Frage: was für einen Film Du hättest drehen können, hättest Du das Künstlerpaar früher kennen gelernt, als beide noch mit Verve gerne über das sprachen, was ihr gemeinsames Leben im Innersten zusammenhielt: Kunst. Komplementär, aber immer aus einer gemeinsamen Wurzel. Ihr Lebenselixier. Diese Dimension kommt im Film in seinem anekdotischen Zuschnitt zu kurz. Aber sie wird immerhin erahnbar in ihrer Tiefe. Dein Verdienst! Dafür, und dass Du gegen alle Widerstände und gegen skandalöses Desinteresse der staatlichen Förderungsmechanismen nicht locker gelassen und Dein Projekt realisiert und als kostbaren Mehrwert auf die Welt gebracht hast, gebührt Dir Bewunderung und Dank! "

